

2021

**Michael Gudenkauf**

Leiter der Musikschule Lohne

Dozent an der Hochschule für  
Musik, Theater und Medien  
Hannover

Kontrabass, E-Bass,  
Projektmanagement,  
Methodik und Didaktik

# [MÖGLICHKEITEN ZUM DISTANZLERNEN]

Wie können wir unsere Schüler\*innen / Studierenden digital begleiten? Welche Methoden sind möglich und welche Chancen und Schwierigkeiten bringt diese Form der Unterstützung mit sich?

---

**Michael Gudenkauf**

4/1/2021

## MÖGLICHKEITEN ZUM DISTANZLERNEN

### 1. VORWORT

Das Jahr 2021 beginnt, wie 2020 aufhörte. Leider betrifft der Lockdown, der zunächst bis Ende Januar gilt, auch die Musikschule Lohne.

Jede/r Schüler\*in und jede Lehrkraft weiß, wie wichtig beim Erlernen eines Musikinstruments, natürlich auch der eigenen Stimme als Instrument, die Kontinuität ist. Deshalb ersetzen wir in der Zeit des Lockdowns den Präsenzunterricht durch unterschiedliche Möglichkeiten des Distanzlernens.

Das Distanzlernen kann viele Gesichter haben, vom Unterricht per Videosoftware über Telefonunterricht bis hin zum Versenden von Videos via E-Mail ist vieles denkbar. Die Lehrkräfte kennen die Unterrichtssituation mit Ihnen oder Ihrem Kind am besten, sodass die geeignetste Form direkt mit ihnen vereinbart werden kann. Dafür werden wir uns kurzfristig bei Ihnen melden.

Mit herzlichen Grüßen,

**Michael Gudenkauf**

## INHALTSVERZEICHNIS

### 1. VORWORT

### 2. VERGLEICH DER UNTERSCHIEDLICHEN MÖGLICHKEITEN ZUR BETREUUNG VON INSTRUMENTAL-/VOKALSCHÜLER\*INNEN

### 3. MÖGLICHKEITEN DES DISTANZLERNENS

#### 3.1. VIDEOUNTERRICHT AM BEISPIEL ZOOM

- 3.1.1. *Was geht gut, was geht schlecht? Methodik*
- 3.1.2. *Einrichtung von Zoom und allg. Ablauf einer Unterrichtssession*
- 3.1.3. *Einrichtung des Arbeitsplatzes und Vorbereitung*
- 3.1.4. *Einrichtung des Schüler\*innenplatzes*
- 3.1.5. *Weitere Möglichkeiten in Zoom*

#### 3.2. TUTORIALS

- 3.2.1. *Was geht gut, was geht schlecht? Methodik*
- 3.2.2. *Einrichtung des Arbeitsplatzes, Vorbereitung und Ablauf*

#### 3.3. VIDEOAUSTAUSCH MIT SCHÜLER\*INNEN UND FEEDBACKKULTUR

- 3.3.1. *Was geht gut, was geht schlecht? Möglicher Ablauf*

#### 3.4. TELEFONUNTERRICHT

- 3.5. *Was geht gut, was geht schlecht? Möglicher Ablauf*

## 2. VERGLEICH DER UNTERSCHIEDLICHEN MÖGLICHKEITEN ZUR BETREUUNG VON INSTRUMENTAL-/VOKALSCHÜLER\*INNEN

Die Möglichkeiten der digitalen Betreuung können unterschiedlich ausfallen. Die derzeit häufigsten Varianten sind der Unterricht per Video, das Anfertigen von Tutorials sowie der direkte Austausch von Videos und Textnachrichten/Sprachnachrichten mit der/dem Schüler\*in. In folgender Tabelle werden diese Möglichkeiten miteinander verglichen.

Variante	Inhalt	Pro	Contra
<b>UNTERRICHT PER VIDEO</b>	Dies ist wohl die dem üblichen Unterricht ähnlichste Form.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bekannte Situation</li> <li>- Gute Möglichkeit, „alte Zeiten“ und Länge von Unterrichtseinheiten einzuhalten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Abhängig von Internetgeschwindigkeit auf beiden Seiten</li> <li>- Abhängig von Qualität des Equipments auf beiden Seiten</li> <li>- Eigentlich bekannte Unterrichtssituationen müssen methodisch und didaktisch angepasst werden, das kann mehr Arbeit sein, als eine neue Variante zu wählen (auch hier ist wie in den anderen Methoden z.B. Zusammenspiel nicht möglich)</li> </ul>
<b>TUTORIALS</b>	Man nimmt Videos zu bestimmten Themen auf, die ggf. für alle Schüler*innen interessant sind, z.B. grundlegende technische Fertigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Es gibt keine „Live“-Situation, man kann sich die Zeit nehmen, ein gutes Video anzufertigen</li> <li>- Qualität nicht abhängig von der Internetleitung</li> <li>- Teilweise lassen sich mit Smartphones sehr gute Ergebnisse erzielen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Keine direkte Betreuung der eigenen Schüler und deren spezifischen Schwierigkeiten</li> <li>- Kein „Live“-Kontakt</li> <li>- Die investierte Zeit ist von Schüler*innen ist um ein vielfaches höher als die Länge des Videos</li> <li>- Tutorials sollten in guter Qualität aufgenommen werden, Videos mit schlechtem Sound oder Bild sind weniger hilfreich</li> </ul>
<b>VIDEOAUSTAUSCH UND FEEDBACK</b>	Man lässt sich von Schüler*innen Videos schicken und gibt ihnen Feedback in Form von Antwortvideos, Anruf, Textnachricht etc.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Der Kontakt zur/zum Schüler*in wird gut gehalten</li> <li>- Die Qualität ist nicht abhängig von der Internetleitung</li> <li>- Aufgaben können vorher versendet, dann bearbeitet und dann aufgenommen werden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Weniger „Live“-Kontakt als Unterricht per Video</li> <li>- Schwierig für das eigene Zeitmanagement (wie lange hat das Feedback gedauert, z.B. das Antwortvideo oder die Textnachricht ist ja nur kurz)</li> <li>- Investierte Zeit ist auch hier um ein vielfaches höher als das Feedback lang ist</li> </ul>

<b>UNTERRICHT PER TELEFON</b>	Man telefoniert mit dem Schüler und spielt vor/lässt vorspielen über das Telefon	-	Bei schlechter Internetleitung oder mäßiger technischer Ausstattung kann diese Variante praktikabel sein	-	Man sieht den/die Schüler*in nicht - Die Tonübertragung kann ggf. nur mäßig sein
-----------------------------------	--	---	--	---	---

### 3. MÖGLICHKEITEN DES DISTANZLERNENS

#### 3.1 VIDEOUNTERRICHT AM BEISPIEL ZOOM

Der Unterricht über Videokonferenztools ist derzeit in aller Munde. Der Versuch, eine möglichst ähnliche Unterrichtssituation im Vergleich zum regulären Unterricht zu schaffen, klappt mal besser, mal schlechter. Die Wahrscheinlichkeit eines eher erfolgreichen Unterrichts lässt sich aber durch Beachtung einiger Punkte erhöhen.

##### 3.1.1 Was geht gut, was geht schlecht? Methodik

Die Ausgangssituationen für den Videounterricht sind häufig sehr unterschiedlich. Grundsätzlich kann man aber davon ausgehen, dass

- das gemeinsame Musizieren oder das Begleiten des Schülers NICHT funktionieren wird, z.B. auf Grund der Latenz
- das Spielen mit Playback nur unter bestimmten Umständen funktioniert
- die Methode „Nachahmungslernen“ recht gut funktioniert

Wichtig dabei wird ganz sicher die Bereitschaft sein, Kompromisse einzugehen. So ist der Prozess des Nachahmungslernens recht einfach folgendermaßen dargestellt.



Die Grundlage des Prozesses ist die gute Demonstration der Lehrkraft sowie die Aufmerksamkeit der/des Schüler\*in, die auch im Videounterricht gewährleistet sein kann. Das gilt dann, wenn die Lehrkraft über das Equipment verfügt, das es der/den Schüler\*innen ermöglicht, die Demonstration gut hören und sehen zu können. Ist aber andersherum eine gute Übertragung durch den/die Schüler\*in nicht möglich, so kann es entgegen der eigenen Einstellung als Lehrende\*r u.U. sinnvoll sein, dass der Anteil der Demonstration der Lehrkraft in diesem speziellen Fall überwiegt.

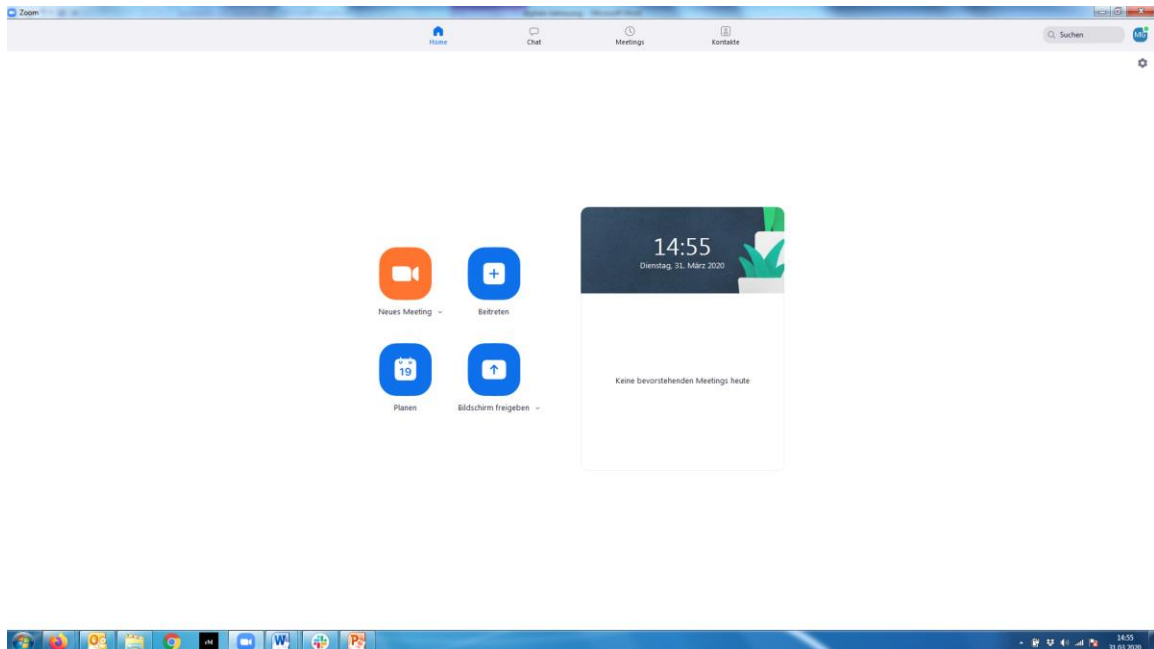
- Ideal ist der Unterricht dann, wenn Lehrkraft und Schüler\*in die Zoom Software über einen PC/MAC nutzen und nicht über ein mobiles Endgerät, da hier die Audioeinstellungen erweitert sind.
- Dennoch können wir in vielen Fällen davon ausgehen, dass die Schüler\*innen lediglich über ein Smartphone verfügen. Hier sind zwar oft die Kamera und das Mikrofon besser als im Laptop, jedoch kann die Funktion der automatischen Lautstärkenanpassung nicht abgeschaltet werden (dazu später mehr, das Ergebnis ist eine schlechte Übertragung durch den/die Schüler\*in).
- Die realistischste Situation, zumindest die, die man selbst in der Hand hat, ist also vermutlich „Lehrkraft = PC/MAC, ggf. mit externem Mikro, Schüler\*in Handy. Mit dieser Variante lassen sich mit einigen Kompromissen durchaus Ergebnisse erzielen.

Lehrkraft	Schüler*in	Ergebnis
Laptop, ggf. mit externer Kamera und Mikro	Laptop, ggf. mit externer Kamera und Mikro	Schüler*in und Lehrkraft können sich gegenseitig relativ gut hören
Laptop, ggf. mit externer Kamera und Mikro	Smartphone/Tablet	Die Lehrkraft kann den/die Schüler*in nur bei einfachem Material einigermaßen gut hören, der/die Schüler*in kann aber die Lehrkraft recht gut hören
Smartphone/Tablet	Smartphone/Tablet	Beide hören sich relativ schlecht, bei komplexem Unterrichtsmaterial kommt man hier an Grenzen

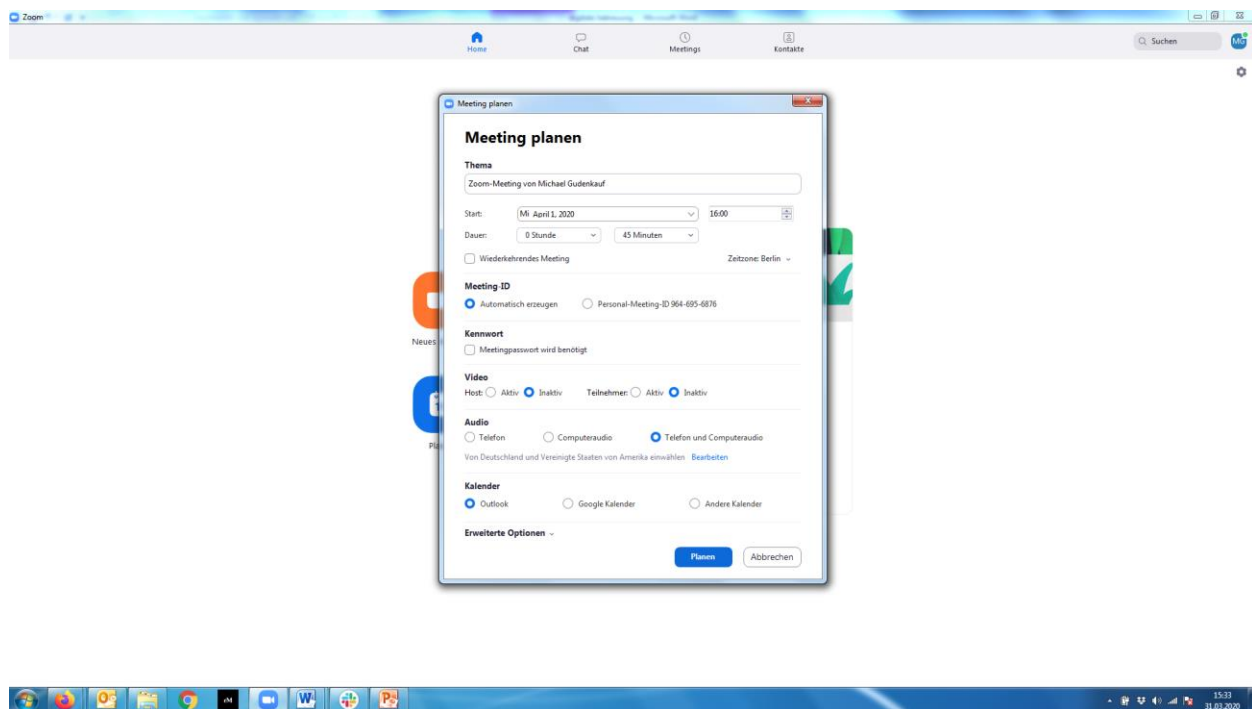
### 3.1.2 Einrichtung von Zoom und allg. Ablauf einer Unterrichtssession

Die Einrichtung der Software geschieht in folgenden Schritten

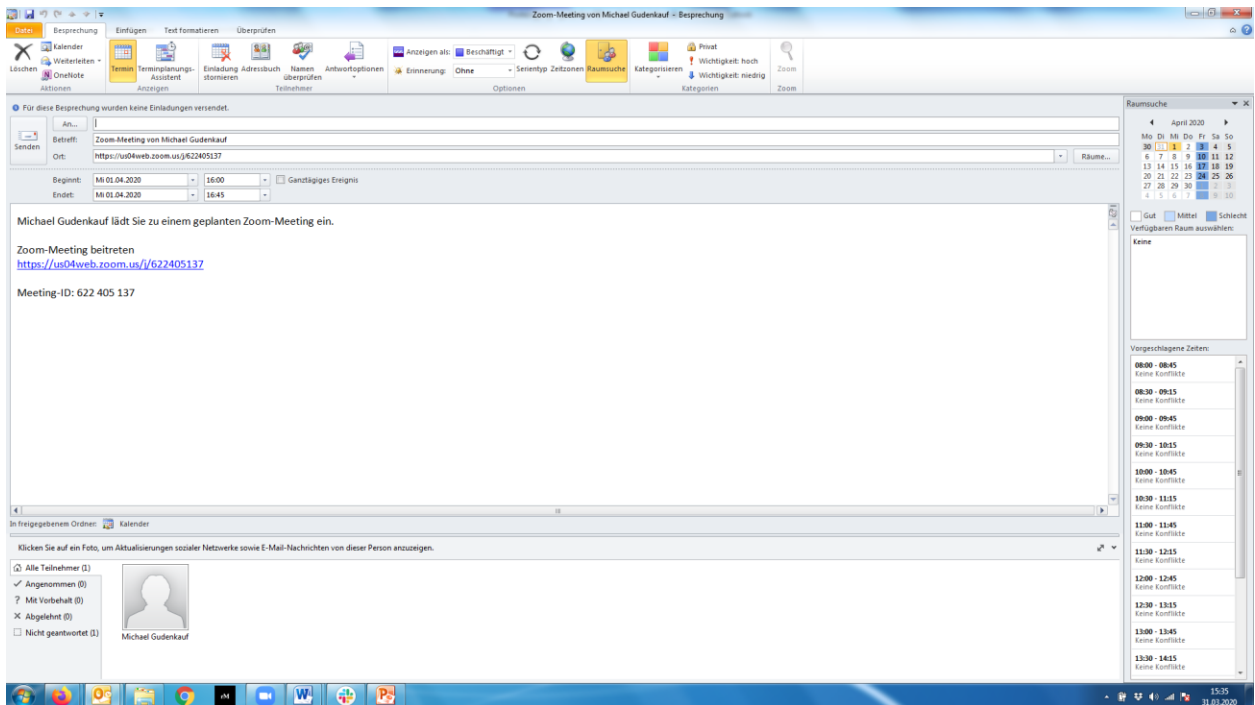
- Installation von Zoom über den Appstore bei mobilen Endgeräten, über die Homepage zoom.us bei Laptops und Desktop PC/MAC
- Anlegen eines Accounts
- Zoom öffnen und mit Account (E-Mail-Adresse und Passwort) anmelden



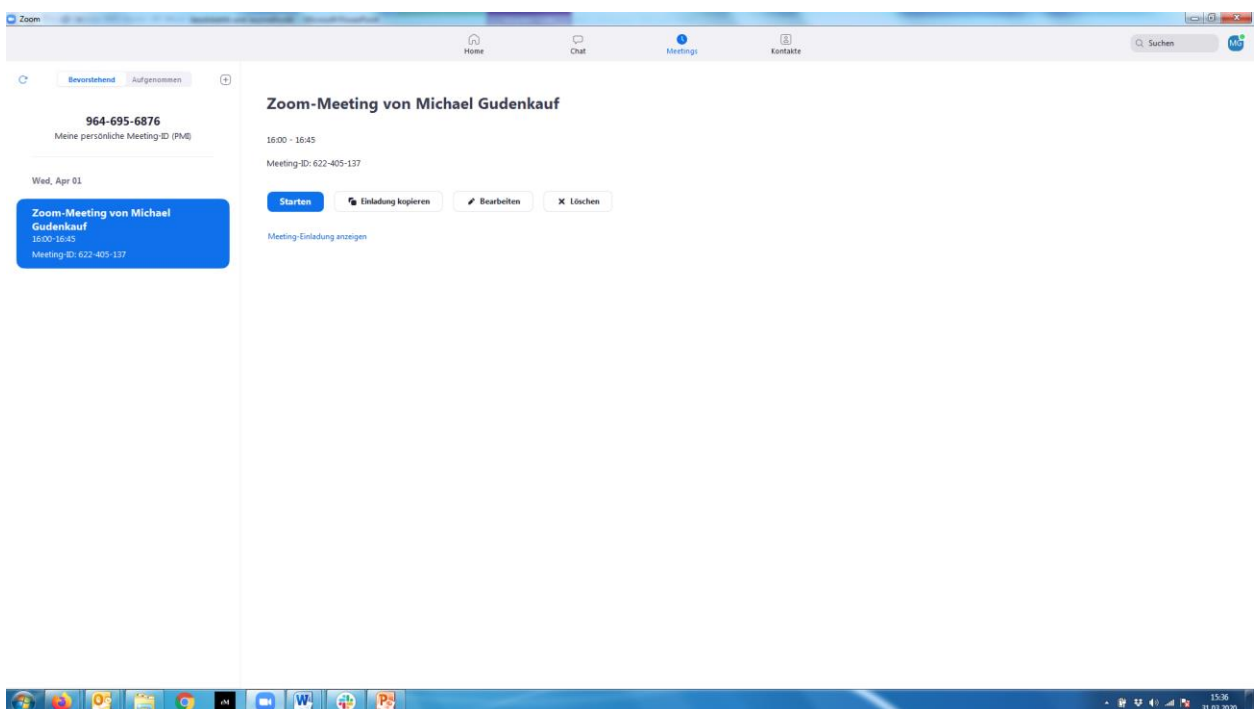
- Auf „Meeting planen“ (manchmal auch „Kalender“) klicken, Zeit festlegen und Einstellungen (z.B. wie angezeigt) vornehmen



- Die Meeting ID wird erstellt und direkt im E-Mail-Client als Einladung vorbereitet. Diese kann entweder versendet werden oder aber die Meeting ID und der Link werden kopiert und an den/die Schüler\*in geschickt

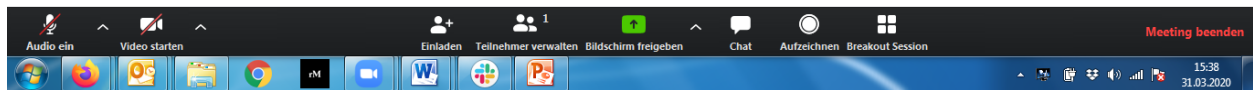
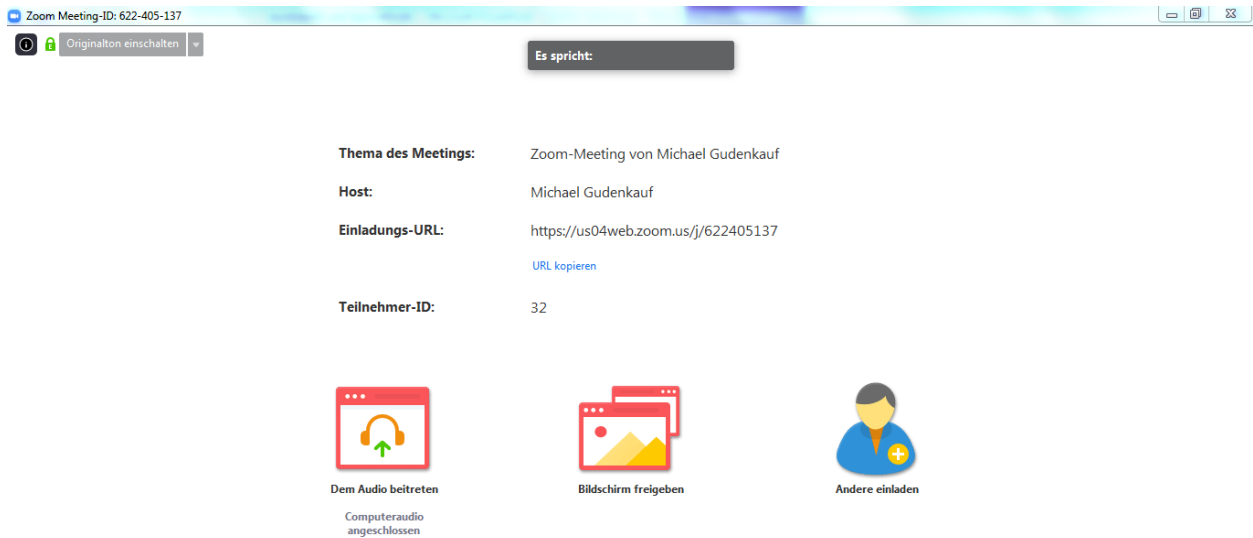


- Das geplante Meeting wird nun unter „Meetings“ angezeigt und kann zur richtigen Zeit gestartet werden

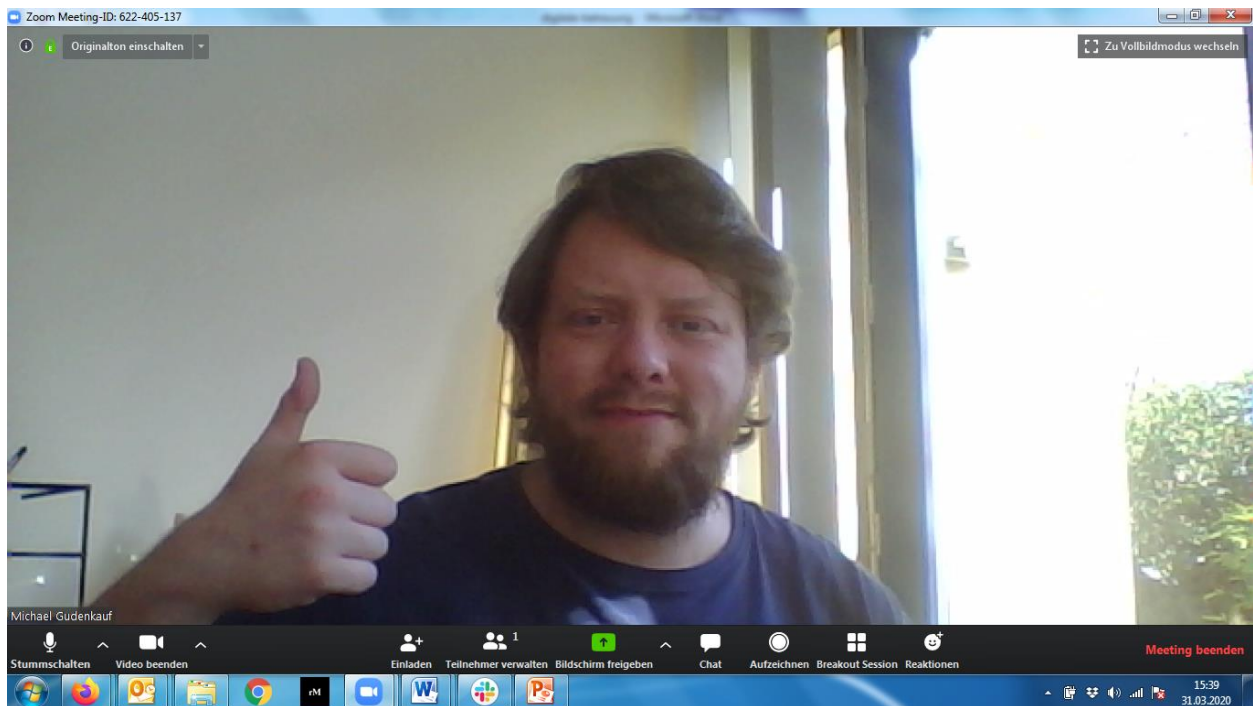


- Ist das Meeting gestartet müssen noch die Kamera und das Mikrophon unten links in Betrieb genommen werden



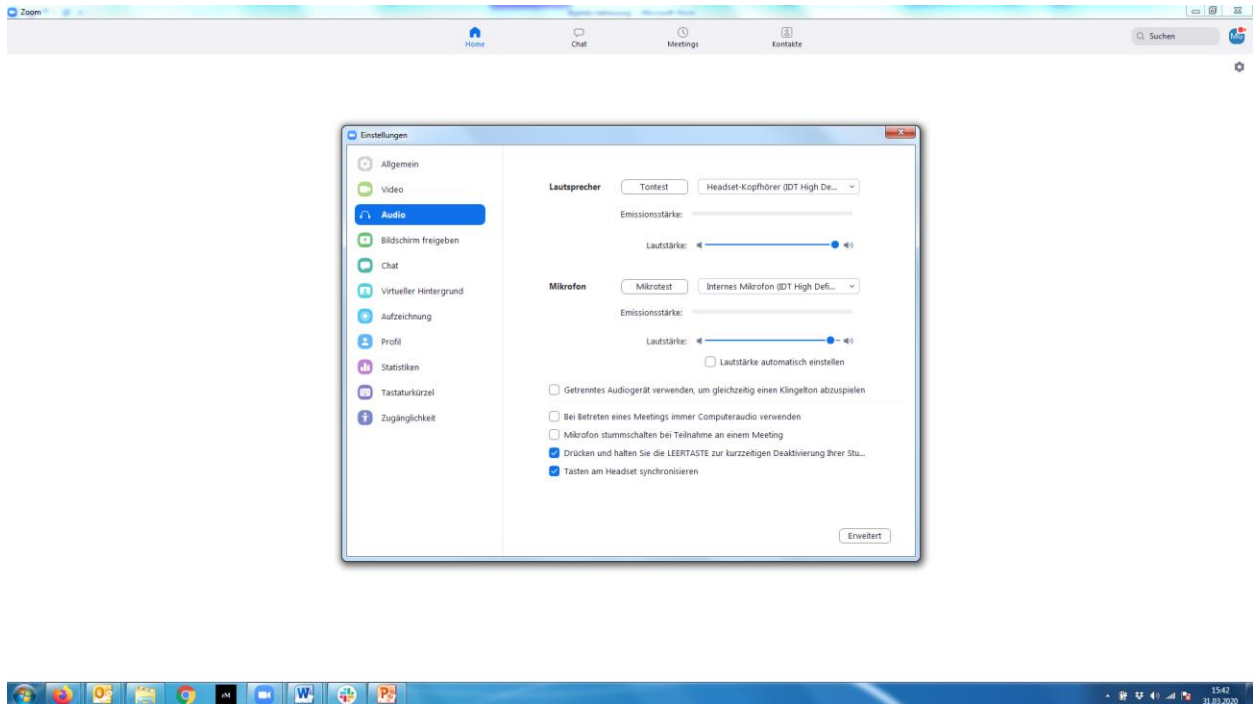


- Dann sollte das Meeting laufen und der/die Schüler\*in wird sich zuschalten, wenn alles klappt

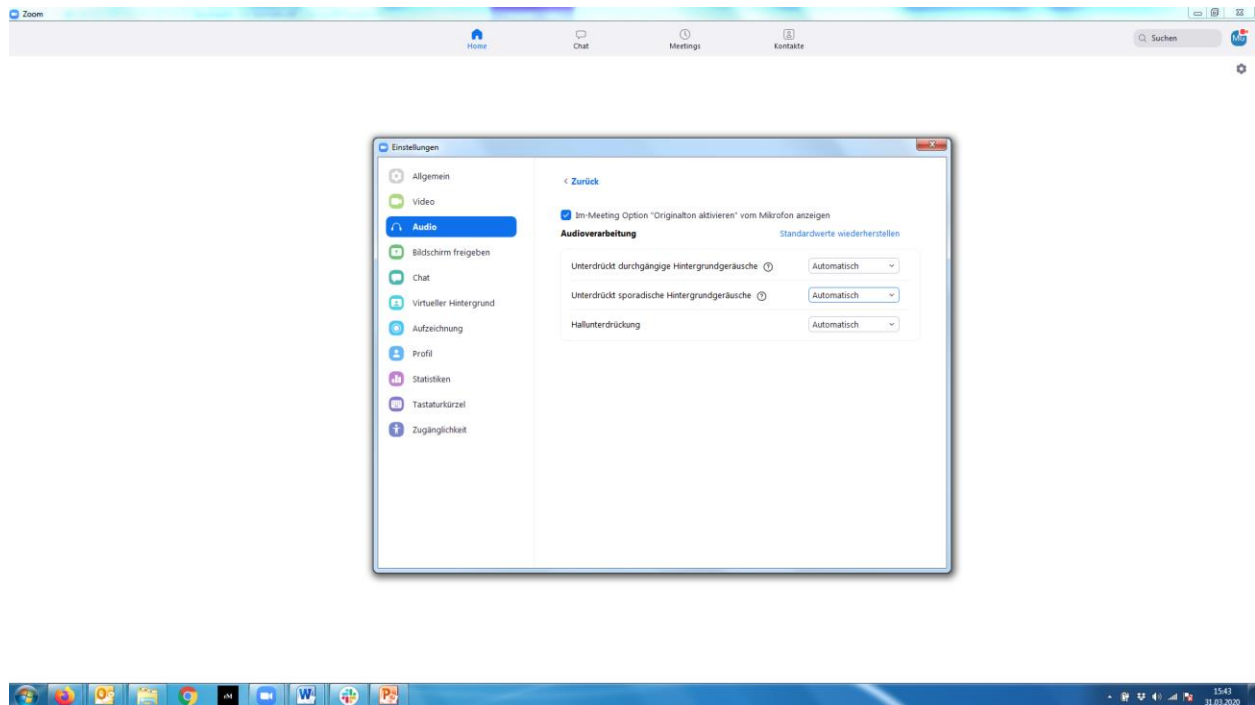


- VOR dem ersten Meeting sollten die Audioeinstellungen vorgenommen werden. Auf dem Homebildschirm (siehe erster Screenshot) ist oben rechts ein kleines Zahnrad zu sehen, das angeklickt werden muss, dann öffnet sich folgendes Fenster, bei dem Sie links auf Audio

klicken. Das Häkchen bei „Lautstärke automatisch einstellen“ bitte entfernen, dann auf „erweitert“



- In den erweiterten Optionen den Haken setzen, sodass Sie sich aktiv entscheiden können, den Originalton ohne Automatismen anzuschalten. Das kann zu verbesserten Ergebnissen führen. Vor allen Dingen ist aber wichtig, wie vorher erklärt, die automatische Lautstärkenanpassung auszuschalten.



Ein letzter Tipp: Wenn man mehrere Schüler\*innen unterrichtet, ist es empfehlenswert, immer die Personal-ID zu verwenden. So kann man ein Meeting mit der Personal-ID starten und die Schüler können sich immer über den gleichen Link anmelden, sodass nicht ständig neue Links verschickt werden müssen.

### 3.1.3 Einrichtung des Schüler\*innenplatzes

Für die Einrichtung des Unterrichtsplatzes zu Hause gibt es ein paar einfache Regeln:

- Nichts sollte auf dem Bild zu sehen sein, das nicht gesehen werden soll
- Die Technik sollte zu Beginn der Session mit der Lehrkraft geprüft werden
- Ganz profan, vielleicht vergisst man es in Zeiten der Isolation: Man sollte den Schlafanzug gegen normale Kleidung tauschen

Wenn wir davon ausgehen, dass die Schüler\*innen lediglich über ein Smartphone verfügen,

- stellen Sie sicher, dass die Noten nicht von eben diesem Gerät abgelesen werden, da ansonsten die Kamera nicht weit genug weg stehen kann bei Ausführung
- denken Sie sich gemeinsam mit der Lehrkraft eine Möglichkeit aus, wie das Smartphone wo aufgestellt werden kann
- Bei jüngeren Schüler\*innen empfiehlt sich, als Eltern am Anfang der ersten Session kurz dabei zu sein.
- Im Hintergrund muss es eher ruhig sein

### 3.1.4 Weitere Möglichkeiten in Zoom

Praktische und hilfreiche Tools in Zoom sind

- das Freigeben des Bildschirms
- das Whiteboard
- die Chatfunktion: hier können Sie auch Dateien versenden
- für Seminare und Gruppenangebote eignet sich die Funktion „Breakout Session“ gut

Videokonferenzen und Online-Seminare sind in Zoom ebenfalls gut möglich, dabei sollten Sie beachten, dass

- die Wahrscheinlichkeit, sich gegenseitig ins Wort zu fallen, durch die Latenz hoch ist und deshalb ein/e Moderator\*in benannt werden sollte
- die Funktion „Hand Heben“ (unter Teilnehmer sehen Sie diese Funktion neben Ihrem Namen) sehr hilfreich ist, um geordnet zu konferieren
- keine Teilnehmer\*innen ohne Kopfhörer im gleichen Raum sitzen sollten
- sie am besten mit Headset arbeiten
- sie das Mikrofon ausstellen, wenn Sie nichts zu sagen haben
- sie als Moderator\*in die Mikrophone von allen anderen ausschalten können

## 3.2 TUTORIALS

Das Aufnehmen von allgemeinen Tutorials ist ebenfalls eine Möglichkeit der digitalen Betreuung. Hier können Sie selbst wählen, welche Inhalte Sie wichtig finden und dazu allgemeine Videos aufnehmen, die sich nicht direkt auf bestimmte Schüler\*innen beziehen.

### 3.2.4 Was geht gut, was geht schlecht? Methodik

Gut geeignet sind Tutorials dann, wenn Sie Anleitungen zu Themen erstellen wollen, die für alle Schüler\*innen gleich sind, z.B. „wie spielt man innerhalb der Lage“ o.ä.

Insgesamt ist es sehr aufwändig, ein Tutorial aufzunehmen. Es ist aber gut möglich, allgemeine, für einen selbst wichtige Dinge zu erklären.

### 3.3 VIDEOAUSTAUSCH MIT SCHÜLER\*INNEN UND FEEDBACKKULTUR

Der Videotausch mit Schüler\*innen und dazugehörigen Feedback ist ebenfalls eine beliebte und gute Möglichkeit, den Kontakt zu den Schüler\*innen zu halten.

#### 3.3.4 Was geht gut, was geht schlecht? Möglicher Ablauf

Diese Methode kann sehr unterschiedlich ausgelebt werden, bewährt hat sich:

- Der/Dem Schüler\*in wird eine Aufgabe gestellt, die die/der Schüler\*in bewältigen soll. Der/Die Schüler\*in sendet der Lehrkraft in vereinbarten Abständen Videos zurück und bekommt Feedback in beliebiger Form. Wenn die Aufgabe erledigt ist, beginnt das Spiel von vorn.

Diese Methode ist im Prinzip mit jedem Smartphone umsetzbar. Empfehlenswert ist es wohl, ihren E-Mail-Account mit dem E-Mail Client des Smartphones zu synchronisieren. Der Vorteil gegenüber des Videounterrichts ist, dass das Video in der Qualität, in der Sie es aufnehmen können, auch den Schüler\*innen zur Verfügung gestellt werden kann und andersherum. Videokonferenztools hingegen mindern die Qualität.

- Individuell vereinbart werden müssen allerdings unbedingt die Bedingungen, da eine Übersetzung in „30 Minuten wöchentlicher Unterricht“ nur sehr schwer möglich ist.

### 3.4 UNTERRICHT PER TELEFON

Vielleicht wirkt der „Telefonunterricht“ etwas altbacken und angestaubt. Gerade aber, wenn man evtl. selbst nicht über eine gute Internetleitung oder Equipment verfügt, kann das gute alte Telefon sehr hilfreich sein. Am besten bespricht man das Material, das geübt werden soll, im Vorfeld mit der Lehrkraft.